

„Pilgerort“ für Katholiken



Das Thema Biogas in all seinen Facetten, aber auch die erneuerbaren Energien insgesamt standen im Mittelpunkt der Diözesantagung der katholischen Landfrauenbewegung, die diesmal in Saerbeck stattfand. Foto: Marlies Grüter

Saerbeck - „Mit Saerbeck haben wir genau den richtigen Versammlungsort gewählt“, davon waren die 30 Teilnehmerinnen an der Diözesanversammlung der katholischen Landfrauenbewegung im Bistum Münster überzeugt.

Von Marlies Grüter

„Mit Saerbeck haben wir genau den richtigen Versammlungsort gewählt“, davon waren die 30 Teilnehmerinnen an der Diözesanversammlung der katholischen Landfrauenbewegung im Bistum Münster am späten Montagnachmittag überzeugt. Hinter ihnen lag ein informativer und auch erlebnisreicher Tag, der am Vormittag in der Gläsernen Heizzentrale begonnen hatte.

Hier hatte die Landfrauen, die aus dem ganzen Münsterland nach Saerbeck gekommen waren, interessante Fachvorträge an einem besonderen Ort erwartet. Die Energiewende, die Nutzung erneuerbarer Energien und insbesondere die Biogastechnologie standen im Fokus. Eingeladen hatten die Landfrauen dazu Johannes Dierker, Leiter der CAJ-Werkstatt Bildungsstätte Saerbeck, Daniel Baumkötter (FH Münster, Fachbereich Energie, Gebäude, Umwelt) und Rainer Seidl von der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL).

„Die Biogastechnologie hat noch viel Entwicklungspotential“, machte Daniel Baumkötter deutlich. „Die Forschung an den Hochschulen bringt immer neue Ergebnisse und Möglichkeiten. Wir stehen erst am Anfang, die Perspektiven für Biogas sind gut.“

Wie stehen Biogasanlagen im Spannungsfeld von Landwirtschaft Natur- und Umweltschutz? „Positiv, aber kritisch“ sehen die Naturschutzverbände die Biogastechnik, so Rainer Seidl. „Wir befürworten die Technik, die Bioabfälle verwertet. Aber wir lehnen ab, dass für Biogasanlagen nachwachsende Rohstoffe wie Mais speziell angebaut werden.“

Wie die Gemeinde Saerbeck mit einem intelligenten Gebäudemanagement, mit Biogas, Photovoltaikanlagen, Windkraft und einem integrierten Bürgerbeteiligungs- und Bildungskonzept die lokale Energiewende schafft, zeigte Johannes Dierker. Und das nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch mit einer Besichtigung der Gläsernen Heizzentrale, einem kurzen Gang über den Energieerlebnispfad und einem Besuch im Bioenergiepark. „Hier ist der richtige Ort, um über die Energiewende unter allen Aspekten zu sprechen“, so die Vertreterinnen der katholischen Landfrauen.

Schon am 25. April erhält die Klimakommune wieder Besuch aus der katholischen Kirche: Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) wird im Rahmen seiner Tagung im Franz-Hitze-Haus nach Saerbeck kommen.